

## Qualität hat Vorfahrt! Grüne Forderungen für gute frühkindliche Bildung in Thüringen.

Unsere Kinder und ihre Familien, die Pädagog\*innen in den Kinderkrippen, Kindergärten und der Kindertagespflege wollen gute Bildung, Erziehung und Betreuung für Alle von Anfang an. Dafür wollen wir die bestmöglichen Bedingungen schaffen. In den vergangenen Jahren haben wir uns als grüne Landtagsfraktion daher konsequent für bestmögliche Bedingungen in unseren Kindergärten, gute Arbeitsbedingungen und eine Stärkung der Kindertagespflege in Thüringen eingesetzt. Neben der Einführung eines ersten beitragsfreien Kitajahres konnten wir als GRÜNE Verbesserungen des Personalschlüssels, mehr Ressourcen für die Kitaleitung und mehr Mitbestimmungsrechte für Kinder und Eltern erreichen. Wir sind mit #r2g deutlich vorangekommen, aber längst noch nicht am Ziel. Weitere Qualitätsverbesserungen in der frühkindlichen Bildung sind dringend notwendig. Der geplante Ausbau der Beitragsfreiheit muss perspektivisch zielgenauer und mit der Schaffung von mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit in Einklang gebracht werden. Daher werden wir 2020 und in den darauffolgenden Jahren unsere Kinderkrippen, Kindergärten und die Kindertagespflege gemeinsam mit den Thüringer Kommunen weiter stärken, um Bildungsbarrieren abzubauen und bestmögliche Bedingungen für alle an frühkindlicher Bildung Beteiligten zu schaffen. Dazu sollen neben zusätzlichen Landesmitteln insbesondere die Mittel aus dem „Gute-Kita-Gesetz“ des Bundes in Höhe von 135,8 Millionen Euro<sup>1</sup> genutzt werden.

Daher setzen wir uns besonders für folgende vier Maßnahmen zur Stärkung der Kitaqualität ein:

1. Gesetzliche Fixierung einer weiteren schrittweisen Verbesserung der Mindestpersonalschlüssel  
*Kosten ca. 13 Millionen Euro für 2020<sup>2</sup>*

Thüringen liegt mit seinen Mindestpersonalschlüsseln immer noch im hinteren Mittelfeld. Wir wollen mehr Zeit fürs Kind, dank besserer Betreuungsschlüssel. Mit Wirkung zum 01.08.2020 soll daher für die Altersgruppe der 4-5-jährigen Kinder in einer Kindertageseinrichtung ein Mindestpersonalschlüssel von 1:12 gelten. Aktuell beträgt dieser 1:16. Dies wollen wir im Kitagesetz gesetzlich verankern. Damit gehen wir einen weiteren Zwischenschritt hin zu einer adäquaten Personalausstattung, so wie sie die Länder vereinbart haben<sup>3</sup>. Ausgehend von vorliegenden Berechnungen für die Altersgruppe der drei bis vierjährigen Kinder wird von einem Personalmehrbedarf von ca. 530 Stellen (Kosten je Stelle ca. 58T €) ausgegangen. Außerdem entstehen Sachkosten bei den Kommunen. Bei vollständiger Umsetzung des Personalschlüssels gehen wir von ganzjährigen Kosten ab 2021 i.H.v. ca. 31 Millionen Euro aus.

---

<sup>1</sup> Die Mittel fließen über einen Gesamtzeitraum von 2019 bis 2022.

<sup>2</sup> Falls eine Verbesserung von des Mindestpersonalschlüssels von 1:14 angestrebt wird, sind nur die hälftigen Kosten zu erwarten.

<sup>3</sup> siehe „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern Zwischenbericht 2016 von Bund und Ländern und Erklärung der Bund-Länder-Konferenz“,

[https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Fruehe\\_Chancen/Bund-Laender-Konferenz/Zwischenbericht\\_mit\\_unterschriebener\\_Erklaerung.pdf](https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Fruehe_Chancen/Bund-Laender-Konferenz/Zwischenbericht_mit_unterschriebener_Erklaerung.pdf)

## 2. Landesprogramm für multiprofessionelle Teams für inklusive Kitas

*Kosten ca. 7 Millionen Euro für 2020*

Jedes Kind ist anders. Um der wachsenden Unterschiedlichkeit der Kinder und ihrer Bedürfnisse besser gerecht zu werden, wollen wir in den kommenden Jahren vielfältigere Kompetenzen in unsere Kitas bringen. Deshalb wollen wir multiprofessionelle Teams fördern, insbesondere für die Kitas, die inklusiv arbeiten und in sozialen Brennpunkten liegen. Mit dem Landesprogramm sollen ab 2020 insgesamt 100 Kitas über einen Zeitraum von drei Jahren eine zusätzliche Personalstelle erhalten. Das zusätzliche Personal, welches nicht auf den Mindestpersonalschlüssel angerechnet wird, kann aus dem pflegerischen, musischen, künstlerischen oder handwerklichen Bereich stammen. Das Programm soll auf seine Wirkungen hin wissenschaftlich evaluiert werden.

## 3. Praxisintegrierte Ausbildung in Thüringen einführen

*Kosten voraussichtlich keine*

Unser Augenmerk liegt darauf, dem Fachkräftemangel wirksam entgegenzuwirken, indem wir die Erzieher\*innen-Ausbildung attraktiv gestalten. Andere Länder wie Baden-Württemberg haben dazu die praxisintegrierte Erzieher\*innenausbildung eingeführt. Auch der Bund unterstützt dieses Anliegen, indem er ein 300 Millionen Euro –Förderprogramm zur Übernahme der Praktikant\*innengehälter auflegt. Wir wollen die Einführung der praxisintegrierten Ausbildung für Thüringen beginnend ab dem Ausbildungsjahr 2020 umsetzen. Die Vorteile liegen auf der Hand. Neben stärker verschränkten Praxis- und Theoriephasen können die Kitas feste Ausbildungsverträge mit ihren Auszubildenden abschließen und damit die Bindung zu ihren zukünftigen Fachkräften erhöhen. Auch die Auszubildenden haben dadurch bessere Rahmenbedingungen, da diese durchgängig ein Auszubildendengehalt bekämen. Die Auszubildenden werden zudem zum Teil auf den Betreuungsschlüssel angerechnet, so dass die reguläre Kitafinanzierung das Auszubildendengehalt absichert und keine Mehrkosten entstehen. Damit entsteht eine Triple-Win-Situation, die wir nicht ungenutzt lassen wollen.

## 4. THILLM zum Landesinstitut zur Qualitätsentwicklung in der frühkindlichen Bildung weiterentwickeln

*Kosten sind konzeptabhängig*

Zur Unterstützung einer systematischen, fortlaufenden und wissenschaftsbasierten Qualitätsentwicklung aller Kindertageseinrichtungen in Thüringen wollen wir das THILLM auch zu einem echten Landesinstitut für Qualitätsentwicklung im frühkindlichen Bildungsbereich weiterentwickeln. Das Institut soll die Konzeptionsentwicklung der Einrichtungen fördern, die Multiplikator\*innenausbildung stärken und die externe Evaluierung voranbringen. Qualitätshemmnisse sollen identifiziert und der Informationsaustausch aller Beteiligten soll gestärkt werden. In Kooperation mit den Thüringer Hochschulen, den freien und öffentlichen Trägern der Kindertageseinrichtungen und dem THILLM wollen wir dazu ab 2020 ein Konzept erstellen, das 2021 ff. umgesetzt werden soll.